



## Tübinger soziale Projekte profitieren auch von lahmen Enten

Der „Round Table“ übergibt 17 250 Euro Erlös aus dem Entenrennen des vergangenen Jahres an acht Initiativen

**Tübingen.** An das „langsamste Entenrennen der Tübinger Geschichte“ wolle man heute „die schnellste Scheckübergabe“ anschließen, so begrüßte Moderator Eckart Blauth (dritter von links) die Gäste im Schlatterhaus. Der Veranstalter des Entenrennens, „Round Table“, übergab am Dienstag den Erlös des ertragreichen Entenwettstreits, eine Summe von 17 250 Euro, an so-

ziale Projekte. „Die Spende von Round Table ist essentiell für uns.“. Das war nicht nur von der Tübinger Sonntagsküche zu hören, deren Angebot einer Mahlzeit für Bedürftige eins von insgesamt acht geförderten Projekten ist. Der Hospizdienst „Boje“ und die Freizeiteinrichtung „Kinder- und Jugendfarm“ freuten sich ebenfalls sichtlich über ihren Scheck. Erneut ge-

fördert wurde auch die Lebenshilfe, welche mit dem Geld ein Fotoprojekt für Behinderte voranbringen möchte. Im Gegensatz dazu profitierten die sehr jungen Programme „Schwimmen für alle Kinder“ und das Geocaching-Projekt WHO zum ersten Mal von den Einnahmen aus dem Entenrennen. Ihnen tut jede Spende gut für ihre Vorhaben, benachteiligten Kindern

Schwimmunterricht zu organisieren oder ihnen die Umgebung näher zu bringen. Außerdem bekam neben dem hauseigenen Weihnachtspäckchen-Konvoi des „Round Table“ auch die Bahnhofsmission mit ihrem Nachtcafé einen Scheck überreicht, um weiterhin Bedürftigen heiße Getränke und Gespräche anbieten zu können. jja / Bild: Metz